

Krebsfrüherkennung: Rückgang in der Corona-Pandemie DAK-Sonderanalyse verzeichnet rund 11 Prozent weniger Vorsorge- Screenings in 2020

Hamburg, 4. Mai 2021. Die Corona-Pandemie hat zu einem deutlichen Rückgang der Krebsvorsorge geführt. So wurden von Januar bis September 2020 im Vergleich zum Vorjahr rund elf Prozent weniger Screenings in deutschen Arztpraxen durchgeführt. Das ist das Ergebnis einer DAK-Sonderanalyse von ambulanten Abrechnungsdaten der Jahre 2019 und 2020. Bei Hautkrebs-Untersuchungen war der Rückgang mit 26 Prozent besonders stark. Prostata-Screenings und Darmkrebs-Untersuchungen sanken etwa um ein Zehntel. Eine Ausnahme bilden Mammographie-Screenings: Hier stieg die Inanspruchnahme 2020 um rund ein Viertel.

Vor allem im Frühjahrs-Lockdown 2020 ging die Nutzung der Krebsvorsorge stark zurück. So wurden im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorjahr etwa 24 Prozent weniger Screenings realisiert. Insbesondere Hautkrebs-Untersuchungen reduzierten sich um knapp 34 Prozent. Auch die Anzahl an Darmkrebs- und Prostata-Screenings sank jeweils um rund 20 Prozent.

„Aus Angst vor einer Ansteckung mit Covid-19 haben viele Patientinnen und Patienten den Praxisbesuch vermieden. Der Rückgang der Krebsvorsorge ist alarmierend“, sagt Andreas Storm, Vorstandschef der DAK-Gesundheit. „Vorsorgeuntersuchungen sind wichtig, um ernsthafte Erkrankungen frühzeitig zu erkennen und behandeln zu können. Wir müssen auch in Pandemie-Zeiten den Rahmen schaffen, um die Krebs-Screenings sicher und vertrauensvoll durchzuführen und für die Vorsorge zu werben.“

Mammographie: Nachholeffekte nach dem Frühjahrs-Lockdown

Nach Ende des Frühjahrs-Lockdowns gab es Nachholeffekte im dritten Quartal 2020 – besonders im Bereich Mammographie. Gingen die Brustkrebs-Screenings im zweiten Quartal noch um über 40 Prozent zurück, so verdoppelten sie sich fast im dritten Quartal. Dies führte dazu, dass Brustkrebs-Früherkennungsuntersuchungen 2020 insgesamt gegen den Trend um rund ein Viertel zunahmen. Etwa 15 Prozent der anspruchsberechtigten Frauen nutzten diese Screenings in 2020.

Jeder Fünfte nimmt Prostata-Untersuchungen wahr

Rund jeder fünfte anspruchsberechtigte Mann ließ sich 2019 auf Prostatakrebs-Symptome untersuchen. 2020 ging die Zahl um drei Prozentpunkte auf 18 Prozent zurück. Im Vergleich mit anderen Krebsvorsorgeuntersuchungen wird dieses Screening von den anspruchsberechtigten Personen am häufigsten genutzt. Hautkrebs-Vorsorgeuntersuchungen belegen hier den letzten Platz: Nur rund elf Prozent der anspruchsberechtigten Personen nahmen 2020 eine Untersuchung wahr. 2019 waren es nur drei Prozent mehr.

Die DAK-Gesundheit ist mit 5,6 Millionen Versicherten die drittgrößte Krankenkasse Deutschlands. Informationen zur Krebsvorsorge gibt es unter: www.dak.de/krebsvorsorge